

DIE RHEIN-AESCHEN IM HITZESOMMER 2018



Seit dem Hitzesommer 2003, dem unvergesslichen Schicksalsjahr für unsere Rheinaeschen liegen 15 Jahre hinter uns.

- 15 Jahre intensiver Arbeit für den Wiederaufbau einer Fischpopulation und den Erhalt der Artenvielfalt.
- 15 Jahre persönlicher fischereilicher Einschränkungen, Verzicht und unzähliger Stunden uneigennützigem Engagement

Nun nachdem sich der Aeschenbestand wieder einigermaßen erholt hat, soll sich das ganze Drama nun wiederholen ?

***ES STEHEN 15 JAHRE ARBEIT
FÜR DIE ARTENVIELFALT AUF DEM SPIEL
!! DAS DARF DOCH NICHT WAHR SEIN !!***

*Fischerzunft
Diessenhofen*



Rettung der Rhein-Aeschen

Eine Zusammenstellung der getroffenen Massnahmen im Hitzesommer 2018 durch die Fischerzunft Diessenhofen.

Zusammengestellt von Roger Birk, Diessenhofen

Einführung

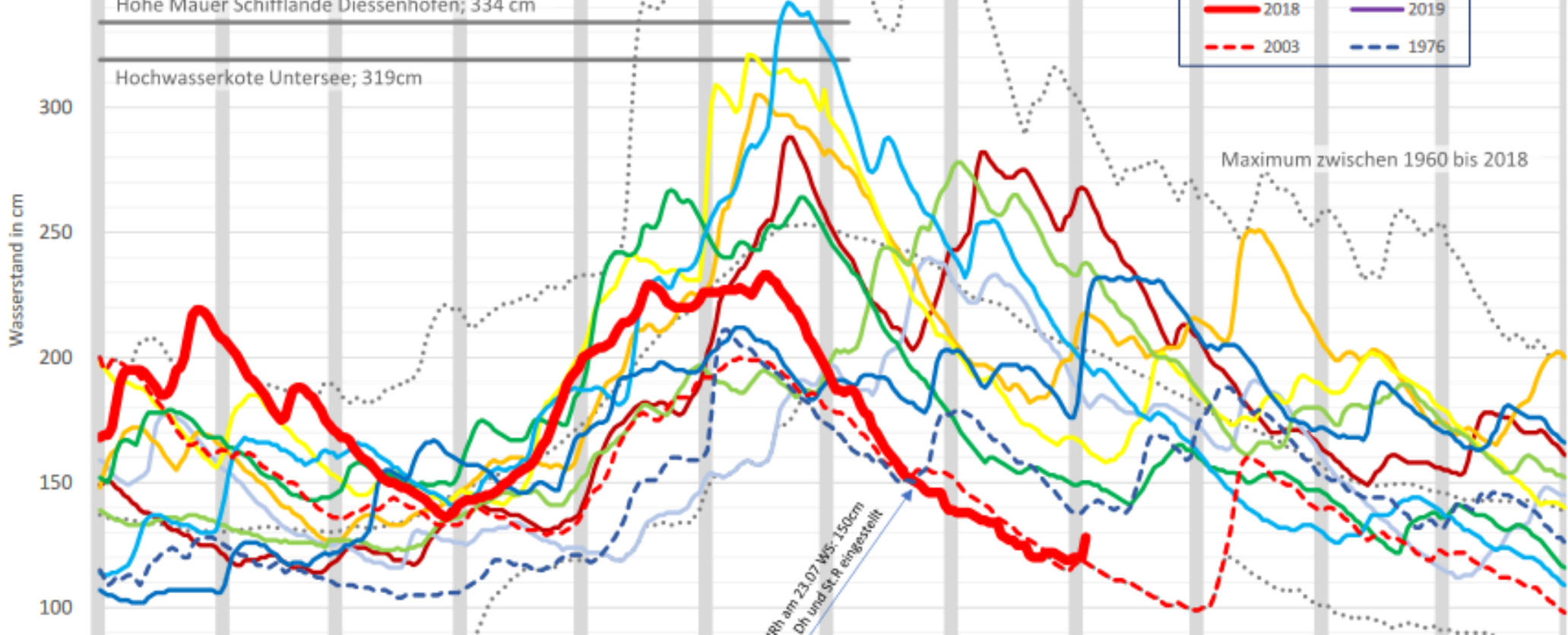


- Mit der Erfahrung aus dem Hitzesommer / Aeschensterben im Jahr 2003 hat die Fischerzunft Diessenhofen in Zusammenarbeit mit der Fischereiaufsicht sofortige Notmassnahmen zur Rettung Rhein-Aeschen im Bereich der Geisslibach-Mündung in die Wege geleitet.
- Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass die ergriffenen Massnahmen bedeutend besser als diejenigen vom Jahr 2003 gegriffen haben. Auch wenn dieses grosse Engagement nur «einen Tropfen auf den heissen Stein» bewirkte (es haben doch rd. 3'000 Aeschen überlebt), waren die Erkenntnisse doch so gravierend, dass die Erfahrungen unbedingt in das Notfall-Konzept event. weiterer ähnlicher Vorkommnisse fliessen sollten.
- Der materielle-, finanzielle- sowie der totale Mann-Stunden-Aufwand sind in separaten Zusammenfassungen im Detail festgehalten (Anhang).
- Nachfolgend einige Bilder der arbeitsintensiven Rettungsaktionen welche durch die Mitglieder der Fischer-Zunft und einiger Freunde u. Helfer geleistet wurde.



Der Bach zur Zeit ein Rinnsal

Auch die Einheimischen mögen sich nicht erinnern die Einmündung des Geisslibaches jemals im Sommermonat August dermassen ausgetrocknet gesehen zu haben.



Wasserstand

Die rote Linie zeigt den seit Beginn der Aufzeichnungen niedrigsten Sommerwasserstand. rot gestrichelt = 2003 / blau gestrichelt = 1976

Tendenz im August ständig sinkend.



Anzeichen und Vorkehrungen:

Als sich Ende Juli 2018 erste Anzeichen mit sinkendem Wasserstand, steigender Wassertemperatur, und damit verbundenem Sauerstoffmangel eine bevorstehende katastrophale Situation für unseren Edelfischbestand ankündigte, hiess es für uns:

«sofort Handeln»



Menzi Muck im Einsatz

Unbürokratische Bewilligungsverfahren und grosse Unterstützung seitens der Stadt, sowie Verständnis der Bootsplatzmieter ermöglichten das sehr wichtige, sofortige Ausbaggern der Geisslibachmündung wodurch den Aeschen ein relativ grosser Bereich mit kühlem Bachwasser vorbereitet werden konnte.



Netzzüge

Mit einem engmaschigen Netz wird der Bacheinlauf abgefischt, wobei während fünf Abenden rund 2'700 Aeschen aller Grössen entnommen und in einen gestauten Bereich des Geisslibachs umgesiedelt werden konnten.



Bis 400 Fische pro Netzzug

Täglich suchten hunderte Aeschen diesen Bereich auf, der 5 bis 7° kühleres Wasser als der Rhein (bis 27°) aufwies. Um neuen Platz zu schaffen wurden sie mit dem Netz sorgfältig entnommen und in einen oberen, abgesperrten Bereich mit Schatten spendenden Büschen umgesiedelt.



Transport

In einer mit Sauerstoff angereichertem Frischwasser gefüllten Fischkiste werden die Aeschen den Transport zu ihrem neuen, vorübergehenden Lebensraum unbeschadet überstehen.



Heikle Fracht

Aeschen jeden Alters in der Länge von 4 bis über 40cm werden vom zu warmen Rheinwasser in das kühlere, jedoch auch immer weniger werdende Geisslibachwasser umgesiedelt.



Ölsperre als Staumauer:

Mit dem Aufbau der vorhandenen Ölsperre konnte der Bachpegel von ca. 20cm Wassertiefe auf ca. 1m erhöht werden. In diesen gestauten Bereich mit einer Länge von ca. 200m wurden die in der Mündung entnommenen Aeschen umgesiedelt.



Schattenspendende Ufervegetation:

Der gestaute Bereich war umrahmt mit üppiger Ufervegetation, welche den Fischen ideale Unterstände und natürliche Beschattung bot.



Offensichtliches Wohlbefinden

Wenn auch in enger Gemeinschaft fühlt sich die hier vorhandene Aeschen-Population offensichtlich wohl. Die Länge dieser Fische beträgt zwischen 28 und 40 cm.



Natürliche Sauerstoffproduktion

Eine im Staubebereich vorhandene kleine, natürliche Schwelle brachte den für die Fische unentbehrlichen und lebensnotwendigen Sauerstoff ins Wasser.



Kein schöner Anblick:

Nebst den umfangreichen Rettungsmaßnahmen galt es auch mitzuhelfen, über 3 Tonnen verendete Aeschen zwischen Stein und Schaffhausen einzusammeln. Täglich war eine Zweierpatrouille der Fischerzunft unterwegs um diese unangenehme Arbeit wahrzunehmen.



Ein beglückender Anblick

Der Lohn für den grossen Arbeitseinsatz der Fischer:

Eine Population von Aeschen, für welche wir hoffen, dass sie diesen Hitzesommer überleben werden.



Ein schattenspendendes Netzdach

Da vom Rhein her noch Hunderte von Aeschen das kühle Wasser des Baches als Selbstaufsteiger bis zur Staumauer besiedelten, wurde über diesem Bereich ein Netzdach als Schutz gegen die sengende Sonnenbestrahlung sowie als Schutz gegen die fischfressenden Vögel installiert.



Beschatteter Abschnitt :

Das Netzdach erstreckt sich über eine Länge von ca. 80 Meter unter welchem immer mehr Fische Kühlung, Erholung und Ruhe fanden.

Im Rhein beträgt zu dieser Zeit die Wassertemperatur 27° !

Niederschläge leider keine in Sicht.



Ein weiteres Platzangebot stand zur Verfügung:

Verdankenswert stand eine Zuchtanlage für die temporäre Unterbringung weiterer leidender Fische zur Verfügung.



Umweltreporter Leon

Jungfischer Leon hat über die Aeschenrettung ein 10-minütiges Video erstellt.

<https://youtu.be/K1G1ItvGexw>



Zusammenfassung Aeschenrettungsaktion

Datum:	Personal	Dauer	Was	Mann-Stunden
03.08.2018	2	2 Std	Kontrollen	4 M-Std
	3	2.5 Std	Mündung Testabfischen (Elektr)	7.5 M-Std
04.08.2018	2	2 Std	Belüfter	4 M-Std
	3	2 Std	Ölsperre	6 M-Std
	2	3 Std	Gries abgesperrt	6 M-Std
05.08.2018	2	3 Std	Bachbett durchgespühlt	6 M-Std
	13	1 Std	Krisenbesprechung / Organi.	13 M-Std
	4	4 Std	Aeschen einsammeln	16 M-Std
	7	3 Std		21 M-Std
	6	3.5 Std		21 M-Std
	2	1 Std		2 M-Std
	2	0.5 Std		1 M-Std
06.08.2018	2	0.5 Std		1 M-Std
	2	2 Std		4 M-Std
	9	5.5 Std		49.5 M-Std
07.08.2018	2	3 Std		6 M-Std
	4	3 Std		12 M-Std
	1	3.5 Std	Mat. Transp. Poila	3.5 M-Std
08.08.2018	12	3 Std	Mündung abfischen (Netz)	36 M-Std
	3	2 Std	Aeschen-Kadaver einsammeln	6 M-Std
09.08.2018	7	2.5 Std	Mündung abfischen (Netz)	17.5 M-Std
	3	3 Std	Aeschen-Kadaver einsammeln	9 M-Std
10.08.2018	17	4 Std	Mündung abfischen (Netz)	68 M-Std
	2	3 Std	Aeschen-Kadaver einsammeln	6 M-Std
	2	2 Std	Aeschen-Kadaver einsammeln	4 M-Std
11.08.2018	2	2 Std	Aeschen-Kadaver einsammeln	4 M-Std
	17	1 Std	Mat. sortieren / aufräumen	17 M-Std
Total Mann-Stunden:				350.00

Im Detail:

Bachmündung abfischen

Tote Aeschen einsammeln

Unterhaltsarbeiten

199.5 Mann-Stunden

63 Mann-Stunden

87.5 Mann-Stunden

Total umgesiedelte Aeschen:

in den gestauten Bereich des Geisslibaches

in den Fischweier bei Langwiesen

dazu kommen mind. 600 Selbst-Aufsteiger (in Geisslibach)

2'700

240

DIE RHEIN-AESCHEN IM HITZESOMMER 2018



**Wir Fischer sind überzeugt:
Mit unseren Massnahmen das Richtige
und unser Möglichstes unternommen zu haben.**

***WIR WÜNSCHEN DER RHEIN-AESCHEN-POPULATION
EINEN GUTEN FORTBESTAND.***